

FREITAG, 19. MÄRZ 2010

Sächsische Zeitung

AUF EIN WORT

Domokos Szabó
über die regionale
Versorgung mit
Trinkwasser



SZABO.DOMOKOS@DD-V.DE

Preis bleibt nicht wie er ist

Jahr für Jahr investiert die Wasserversorgung Weißeritzgruppe WWV in die Erneuerung ihres Leitungsnetzes. Ein sinnvolles Dauerprojekt, schließlich könnte damit die Zahl der Rohrbrüche deutlich gesenkt werden. Das spart Kosten, was wiederum den Kunden zugutekommt.

Auf Preisnachlässe sollte sich aber deshalb niemand Hoffnungen machen. Denn um das Netz zu sanieren und zu erweitern, nahm der Kommunalversorger im Laufe der Jahre Kredite auf.

Die müssen abgezahlt werden, und da ist jeder Tropfen Wasser, der nicht oder der weniger verbraucht wird, ein Problem für die WWV. Deshalb denkt man dort seit Jahren über ein Preismodell nach, bei dem die Grundgebühr stärker betont wird. Das würde Kleinverbraucher wie Single-Haushalte stärker belasten. Eine politische Entscheidung, vor der sich aber die Rathäuser kaum drücken können.